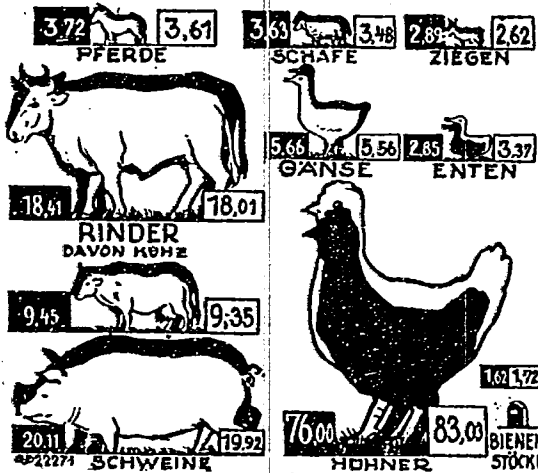


Rückgang im Viehbestand (in Millionen am)

1.12.1928 und 2.12.1929



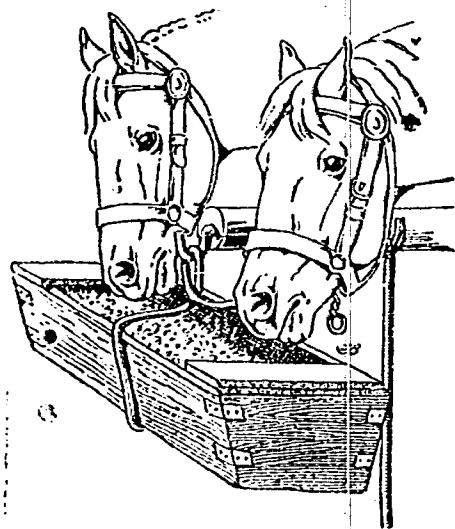
Wird nicht geschnitten, so gibt es wohl zunächst mehr Früchte, aber das Fruchtholz wird geschwächt.

Wenn Fuchsin vorzeitig treiben, dann vergeilen gewöhnlich die Triebe, und auf einen reichen Blütenansatz darf man nicht rechnen. Um nun vorzeitigen Ertrag zu vermeiden, dürfen die eingewinterten Fuchsin gerade nur soviel gegossen werden, daß das Holz nicht einschrumpft.

Haustierzucht und -Pflege.

Futterkasten für Pferde unterwegs.

Wenn die Pferde auf dem Lande unterwegs nicht gerade da gefüttert werden können, wo an einem Gasthof eine Futtertrippe zur Verfügung steht, behilft man sich oft mit einem Futterfach, welches dem Tiere mit einem Riemen über den Kopf gehängt wird. Daraus können die Pferde aber gewöhnlich nur mühsam und unter Schnaufen ihr Futter zu sich nehmen, wobei dann oft genug Häcksel in die sehr empfindlichen Nüstern oder auch an die Augen kommt.



Die Pferde fressen aber meist auch nicht ruhig, weil sie immer bestrebt sind, in den Hafer und Häcksel umherzuwühlen, um zum Hafer zu gelangen. Daselbe macht sich gewöhnlich bei den Gasthofskrippen bemerkbar, wo der schwerere Hafer zu meist auf den Boden der Krippe gelangt, während der Häcksel über den Seitenrand der Krippe hinausgeschoben wird und dann oft in beträchtlichen Mengen verstreut wird.

Der hier im Wilde gezeigte Futterkasten, den man sich leicht selbst herstellen und auf dem Wagen überall mitführen kann, vermeidet den in Rede stehenden Uebelstand durch die an den Seitenteilen oben angebrachten Brettchen. Hierdurch wird das Hinauswühlen des Futters verhindert und dieses reiflos verbraucht. Die Brettchen kann man natürlich auch bei einem schon vorhandenen Futterkasten anbringen.

Der Futterkasten, der in der Mitte einen eisernen Mittel mit einer Dese hat, wird an einen vorn an der

Wechsel befestigten Haken gehängt. Damit die mit dem Futterkasten beschwerte Weichspitze feststeht, stützt man sie beim Stillern zweckmäßig mit einem gabelförmigen Eisen.

Nach Feierabend.

Der Vertrauensmann. „Können Sie Auto fahren?“ — „Neine Ahnung!“ — „Da passen Sie mal 'nen Augenblick auf meinen Wagen auf!“

Kreuzwörterrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8
9			10		11		
12						13	
					14		
		15		16	17		
	18						19
20					21		22
23			24			25	
26				27			
28					28		

Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 heilige Schale, 5 Stadt in Arabien, 9 Stadt in der Oststeirischen Schweiz, 11 europäisches Grenzgebirge, 12 Versuch, 13 mitteldeutsches Bad, 14 Festlichkeit, 16 Jugendfreund Friedrichs des Großen, 18 Laubbaum, 20 Teil des Hauses, 23 literarischer männlicher Vorname, 24 moderner deutscher Dichter (?), 25 Ueberbleibsel, 27 Waise, 28 männlicher Vorname, 29 Schwung;

b) von oben nach unten: 1 weiblicher Vorname, 2 Verfall, 3 Göttin des Unheils, 4 Bündnis, 6 Amphibie, 7 Geländewiederhergabe, 8 Weißfisch, 10 Gartenblume, 15 deutscher Klassiker, 17 Streitmacht, 18 berühmter Mathematiker, 19 Finsleiste, 20 Verpackungsgewicht, 21 Schauspiel von Sudermann, 22 weiblicher Vorname, 25 Abzeichen.

Vergleiche vor dem Arbeitsgericht kosten nichts. Die Gebühren für Verfahren vor dem Arbeitsgericht betragen bei einem Prozeßwert von 20 Rm. 1 Rm., von 21 bis 60 Rm. 2 Rm., für jede weitere angefangene 100 Rm. 3 Rm. In sehr vielen Fällen kommt es aber gar nicht zu einer richterlichen Entscheidung, weil die Parteien vorher einen Vergleich schließen, den der Richter in der Regel empfiehlt. Bei einem Vergleich werden jedoch keine Gebühren verlangt.

Deutscher Reichspostkalender 1930. Der Deutsche Reichspostkalender, der im Vorjahre zum ersten Male die Reihe der Kalender vorteilhaft vermehrte, erscheint auch diesmal wieder glücklich. In seinen reich illustrierten Blättern gibt er ein interessantes Bild von der Vielseitigkeit der Post. Wer noch nicht Gelegenheit hatte, in deren Betrieb hineinzugucken, wird in vieler Hinsicht überrascht sein, was diese Behörde alles leistet und in welcher vorbildlicher Weise sie sich den Bedürfnissen des Publikums anpaßt. Auch diesmal sind besondere Gebührenübersichten beigegeben.

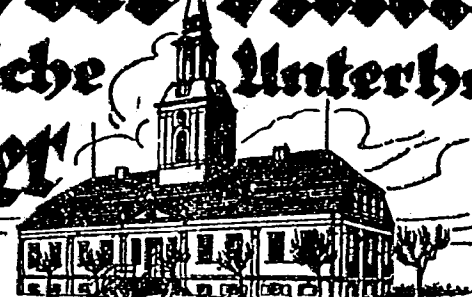
Feuchte Wohnungen. Ein einfaches Mittel, um zu erfahren, ob eine anscheinend feuchte Wohnung für den Menschen ohne Nachteil für seine Gesundheit bewohnbar ist, besteht darin, daß man das Zimmer fest verschließt und darin eine genau abgewogene Menge frisch gebrannten Kalk aufstellt. Nach 24 Stunden wiegt man den Kalk wieder; beträgt die Gewichtszunahme mehr als ein Prozent, so sind die Zimmer wegen der zu großen Feuchtigkeit der Luft für die Gesundheit der Bewohner schädlich und dürfen nicht bewohnt werden. Sie müssen durch Zugluft und Ausstellen von Kalksöfen ausgetrocknet werden.

Schwedter Familienblatt

Wöchentliche Unterhaltungsbeilage

zum Schwedter Tageblatt

Nummer 4



Sonnabend, den 25. Januar 1930

Das Auge des Kä.

Roman von Edmund Laboss

(4)

(Fortsetzung.)

Er nahm den Koffer zur Hand und sie gingen hinunter, an den aufblickenden Gästen vorbei. Das Personal dienerte, und ein paar Münzen fielen in die ausgestreckten Hände.

Der Hausdiener, der neben dem Wagen Wache gehalten hatte, zog die Mütze. Oppen war Elja beim Einsteigen behilflich und war besorgt, es ihr in dem offenen bequemen Rennwagen so angenehm wie möglich zu machen. Die Scheinwerfer blendeten auf, auf ihre blauen Lichtkegel tasteten über die dunklen Häuserreihen. Knatternd lief der Motor an. Oppen sprang in den Führersitz, hüllte Elja und dann sich in die Pelzdecke, zog die Lederhandschuhe über die Hände und ließ den Wagen anspringen.

Langsam und brummend glitten sie die Straße hinunter und hatten Eisen fünf Minuten später verlassen.

Viertes Kapitel.

Schweigend und eng aneinandergedrückt saßen die beiden in dem engen Wagen und starrten unverwandt geradeaus auf das weißlich graue, in der Ferne sich verengende Band der Straße. Die Bäume an der Seite der Chaussee tauchten, plötzlich grell beleuchtet, aus dem Dunkel auf und sanken lautlos wieder zurück. Sanft geschwungen, von einem matten Schimmer erhellt, bewaldete Hügel dehnten sich zur Rechten und zur Linken. Zuweilen, wenn sie die Höhe einer Kuppel erreicht hatten, dehnte sich zu ihrer Seite ein Tal. Jrgendwo glommen einsame, gelbliche Lichter, und wenige Augenblicke später türmten sich neue Berge dazwischen. Der Wagen raste. Mit unaufhörlicher Monotonie knatterte der Motor, und dieses Geräusch wirkte durch seine Dauer beinahe wie tiefste Stille. Dann und wann, wenn Oppen einen Pedal umlegte, oder die Bremse bediente, war ein leises Knacken und Rauschen. Kein Wort fiel. Der Wagen raste. Er fuhr durch verschlafene Städtchen und Dörfer und weckte Hundegekläff. Späte Spaziergänger huschten wie Schatten zur Seite. Aus Gasthäusern kam Gesang und Musik. Und wieder dehnte sich die Straße.

Links neben dem Führersitz, von einer kleinen elektrischen Lampe beleuchtet, war eine Landkarte befestigt, die man zwischen zwei Rollen drehen konnte, so daß stets der Ort, wo man sich befand, sichtbar war. Die Straße war durch rote Markierung gekennzeichnet. Oppens Blick glitt von dieser Karte auf den Weg und von dem Weg auf die Karte. Aber Elja, die sich weit zurückgelehnt hatte in ihrem Sitz, wandte keinen Blick von der Uhr, die

neben der Karte angebracht war. Anfangs war ihr die Geschwindigkeit sehr schnell vorgekommen und sie empfand die rasende Fahrt wie eine Lust, dann aber, als die Zeiger der Uhr weiter und weiter vorrückten, sah sie besorgt auf die Karte, und da sie sich darauf nicht zurechtfinden konnte und keine Ahnung hatte, wo sie sich befanden, sagte sie:

„Schneller, Konni! Geht's nicht schneller?“

Das war das erste Wort seit viel mehr als einer Stunde.

„Ich werde uns in Grund und Boden fahren, Elja“, kam keine Antwort ruhig zurück. „Wir können aufrieben sein, wenn wir die Geschwindigkeit so halten.“ Und nach einer Pause: „Friert dich, Elja?“

„Nein, Konni, danke! Mir ist ganz warm.“

Und wieder sanken beide in ihr Schweigen zurück. Oppen sah einen Augenblick lang hinauf auf in den Himmel, der fast ohne Sterne war; in Schleiern lag der Mond.

„Wie seltsam ist es“, dachte Oppen, ich fahre mit der Frau, die ich liebe. Durch die Nacht. Ich fühle ihren Arm und ihren Körper dicht neben meinem, und doch ist es mir, als entferne sie sich immer weiter, je deutlicher ich sie neben mir fühle. Er streifte Elja mit einem vorsichtigen Blick, aber er konnte weder ihr Gesicht, noch ihre Augen erkennen. Sie hatte sich fest eingehüllt und ihre Hände übereinander in den Schoß gelegt. Sie schienen zu schlummern.

Elja schlummerte nicht. Noch immer war ihr Blick auf die Uhr gerichtet, und der Wunsch, das fest Lechners unter keinen Umständen zu veräumen, hatte sich in ihr Hirn festgegraben wie eine Notwendigkeit, von der vieles abhing. Auf ihrer Wank fühlte sie das kleine Lederkästchen, in dem das Auge des Kä ruhte. Zusammenhanglos und ohne Grund sah sie das Gesicht des Grafen Maffy vor sich, das elfenbeinblasse, schmale Gesicht mit den dunklen Augen und dem grauen Spitzbart. Sie fühlte seinen Kuß auf ihrer Hand und hörte ihn bitten, bald nach Eisenach zurückzukehren. Eisenach? Wo lag Eisenach? Wie lange, wie lange war das schon weit hinten in der Vergangenheit. Es gab keine Vergangenheit, an die man denken und sich erinnern mußte; nur Zukunft gab es, die im Glanze lag.

Am Ausgange eines Dorfes, eine Viertelstunde hinter Eriurt, ließ Oppen den Wagen plötzlich halten und schickte sich an, auszu steigen.

„Was gibt's, Konni? Was ist los?“

„Ich fürchte wir haben uns verirrt, Elja.“ Er warf noch einmal einen kurzen Blick auf die Karte und kletterte dann, beschwert durch seine Kleidung, aus dem Wagen. Mit einer Taschenlampe leuchtete er einen Wegweiser ab und kam wieder zurück.